



Brauerstrasse 16, 8004 Zürich, Schweiz
Telefon 043 317 14 00, Fax 043 317 14 02, mail@af-z.ch

ARCHITEKTURFORUM ZÜRICH

G A L E R I E
m e r a

Le Corbusiers Lithographien und Radierungen sind Teil eines künstlerischen Werks, das Quelle wie Bedingung seiner Architektur war. Die Galerie Mera präsentiert einen Querschnitt dieser zwischen 1916 und 1965 entstandenen, zumeist handsignierten Blätter - darunter auch die abgebildete Lithographie *Sonnebrecher* aus *LCs Poème de l'angle droit*, 1955.

Dienstag, Mittwoch, Freitag 12:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag 16:00 – 22:00 Uhr, Samstag 11:00 – 17:00 Uhr

ARCHITEKTURFORUM ZÜRICH

G A L E R I E
mera

23.03.2013 – 13.04.2013 / Kunst

Bauen auf Kunst – Druckgraphiken Le Corbusiers aus fünf Jahrzehnten

Sagenhaft produktiv, unerhört kreativ: Le Corbusier ist ein Berserker an Schaffenskraft, als Architekt wie als Künstler. Leiten lässt er sich «*von dem, was der wichtigste Wert des Lebens ist*»: von der Poesie, «*der Schöpfung des Geistes*». So ist der Architekt Le Corbusier nicht zu fassen, ohne in ihm auch den Maler, Zeichner, Graphiker zu sehen. Sein Formenarsenal entwickelt er als Künstler, hier forscht er nach der Balance von Proportionen und sucht er die Frage zu beantworten, ab wann etwas Form ist. Nicht umsonst legt er Wert auf die Feststellung, dass der Schlüssel zu seiner Architektur in seinem künstlerischen Werk liegt.

Die Druckgraphiken Le Corbusiers sind ein integraler Teil dieses Werks: Zwischen 1916 – noch vor seinen ersten puristischen Gemälden – und 1965 ist er so gut wie ständig mit Lithographien, Kupferstichen oder Radierungen beschäftigt, in denen er all seine zentralen Themen aufgreift, ob nun die Stilleben, die «*objets à réaction poétique*» oder jene «*fünf Punkte zu einer neuen Architektur*», die seinen Ruhm begründet haben. An die 200 Blätter umfasst sein Graphisches Werk schliesslich, der grösste Teil handsigniert, gedruckt von den Meistern seiner Zeit.

Le Corbusier geht mit viel Sorgfalt an diese Blätter heran. In seinem Sendungsbewusstsein und seiner sozialen Ader sind sie für ihn auch ein Mittel der Kommunikation: Dank ihnen kann er seine Ideen und Überzeugungen relativ preiswert breit streuen. Dem Lithographen Fernand Mourlot etwa schreibt er 1963, Graphiken seien «*à disposition des gens intelligents et pauvres (!) qui seraient ravis de payer très bon marché un mural de papier à punaiser sur leurs murs*».

In ihrer Verkaufsausstellung zeigt die Schaffhauser Galerie Mera eine repräsentative Auswahl dieser Blätter.

Freitag, 22.03.2013, 19:00 Uhr / Vernissage

Bauen auf Kunst – Druckgraphiken Le Corbusiers aus fünf Jahrzehnten

- Begrüssung durch Dr. J. Christoph Bürkle, Architekturforum Zürich, sowie Karin & Tomas Rabara, Galerie Mera
- Einführung durch Eric Mouchet, Autor des im Entstehen begriffenen *Catalogue raisonné des estampes de Le Corbusier*

Samstag, 06.04.2013, 11:00 Uhr / Vortrag

Mario Botta über den Künstler Le Corbusier hinter dem Architekten

Mario Botta arbeitete 1965 in Venedig an Le Corbusiers dortigem Spital-Projekt sowie nach LCs Tod in dessen Pariser Atelier. «*A cette époque-là, pour moi, Le Corbusier était un gourou!*», sagte Mario Botta kürzlich. Zum Künstler Le Corbusier hat er als Besitzer mehrerer seiner Werke ebenfalls einen engen Bezug.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog. Dieser kann an der Vernissage und während der Ausstellung erworben werden. Mitglieder des Architekturforums erhalten die Publikation zum reduzierten Preis von CHF 20.- statt CHF 30.-. Online-Bestellungen unter: www.af-z.ch/le-corbusier/publikation oder www.galerie-mera.ch (zzgl. Porto und Verpackung)

Die Verkaufsausstellung ist zu den üblichen Öffnungszeiten des Architekturforums zugänglich, zusätzlich aber auch am Sonntag, 7. April 2013 von 14:00 bis 18:00 Uhr.

www.af-z.ch/le-corbusier / www.galerie-mera.ch